

Heizung, nachdem außerhalb der Stube fast nie ein gemauerter Schlot zur Aufnahme der Heizgase vorhanden ist, nicht feuergefährlich sein sollte.

Über die offenen Herde ist sonst wenig zu bemerken. Dieselben werden allmählich durch Sparherde verdrängt, mit welchen dann wegen der heißen Rauchgase und wegen Beförderung des Zuges ein gemauerter Schlot bis über den Dachfirst unumgänglich verbunden sein muß.

Die südlichen Gegenden Österreichs und die Herzegowina sind Kaminländer, was hier übrigens nur besagen will, daß man dort keinen Ofen kennt und daß die Herdanlage, und auch dies nur bei Wohlhabenderen, eine bessere Ausbildung erfahren hat, als in den Rauchstuben der Alpen und Karpathen. Man hat dann über dem Herde einen weit ausgreifenden Schirm, bezw. Mantel, welcher den Rauch des offenen Feuers aufnimmt und in einen Schlot abführt, der übrigens auch dort nicht alt ist. Der Mantel über dem offenen Herd ist auch bei uns in vielen Gegenden verbreitet, wird sogar auch beim Sparherd in älteren Häusern beibehalten.

Der Ofen war und ist in den südlichen Ländern wegen des wärmeren Klimas kein so großes Bedürfnis wie bei uns. Wegen Holz Mangels, der Armut und großen Anspruchlosigkeit der Bewohner konnte er nicht Fuß fassen. Die kalte Zeit bringt man am offenen Herdfeuer zu oder behilft sich mit Wärmefäßen.

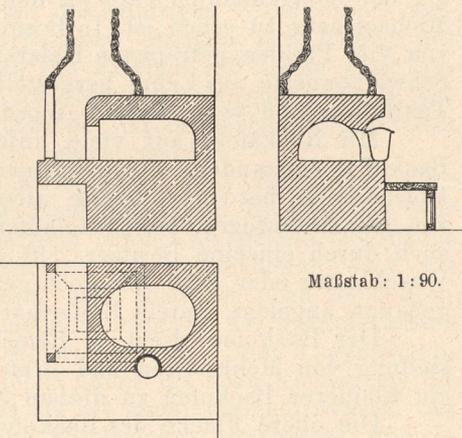
b) Backofen.

Der Backofen war schon den Römern bekannt, ist aber in der Bukowina noch nicht allgemein. Wir können römische Abstammung dafür annehmen. Er ist der Vorläufer unserer Heizöfen und heute noch oft beiden Zwecken dienend. Wir wollen daher den Backofen zuerst vornehmen. Die Trennung beider erfolgte teils wegen der widersprechenden Anforderungen, die man an jeden derselben stellt, nämlich entweder die Wärme möglichst in sich zu behalten oder wieder dieselbe rasch und vollständig abzugeben.

Gegenwärtig wird der Heizofen noch als Backofen verwendet im südlichen Niederösterreich, der nordöstlichen Steiermark, im benachbarten Ungarn bei den Heanzen, in Krain, Vorarlberg, Galizien und der Bukowina, soweit man dort überhaupt Backöfen hat, bei den Häudörflern westlich von Krennitz und im Gömörer Komitate in Ungarn. Doch wird die Errichtung besonderer Heizöfen teils bei jedem Neubau und auch sonst häufig durchgeführt. Die Öfen auf Tafel Ungarn Nr. 4, fünfte Abbildung, dienen beiden Zwecken. Das Einschießen findet von der Küche aus statt. Da aber diese nur geringe Tiefe hat, so sind für den langen Stiel der Einschießschaufel in der Wand rückwärts Löcher *a*, *b* gelassen.

Bei der Trennung war das nächste, wie man es gegenwärtig noch häufig sieht, den Ofen in der Stube neben dem Backofen aufzustellen und beide von der Küche aus zu heizen. Man konnte nun jeden zweckentsprechend herstellen, den Heizofen mit dünnen, den Backofen mit dicken Wänden und großer Bodenfläche. Um die lästige Hitze in der Stube während des Backens im Sommer zu vermeiden, versetzte man den Backofen zuerst ganz in die Küche, entweder

Abb. 28.



Herdofen, mährische Walachei.